

## Gutachten zu getöteten Luchsen bestätigt die schlimmsten Befürchtungen des BN !

**Der BUND Naturschutz (BN) reagiert mit Bestürzung auf die Untersuchungsergebnisse der vier Luchs-Vorderbeine: es handelt sich um zwei getötete Luchse aus der wildlebenden Population. Bei einem Tier fanden sich Narben eines früheren zweifachen Beschusses. Für den BN ist dies ein weiteres Indiz für eine ungebremschte illegale Verfolgung des Luchses in Ostbayern. Dr. Kai Frobel, Artenschutzreferent des BN: „Wir fordern ein klares politisches Signal der Staatsregierung, die umgehend eine eigene staatliche Sonderermittlungseinheit einrichten muss, um diesem barbarischen Treiben ein Ende zu setzen.“**

Die heute bekannt gewordenen Untersuchungsergebnisse des Leibniz-Instituts für Zoo- und Wildtierforschung (IZW, Berlin) über die vier im Mai bei der Marktgemeinde Lam (Lkr. Cham) gefundenen Luchsvorderbeine kommen zu dem Schluss, dass die vier Luchsläufe zwei Tieren, vermutlich einem Pärchen, zugeordnet werden können. Sie stammen von Tieren aus der „freien Wildbahn“, nicht z.B. von Gehegetieren. Bei einem Tier wurden vernarbte Verletzungen eines Beschusses festgestellt, der etwa zwei Monate vor dem Tod des Luchses erfolgt sein muss. Auf den betreffenden Luchs ist sogar zweimal geschossen worden. Dies ist ein weiterer Hinweis auf eine permanente illegale Verfolgung von Luchsen im Umfeld des Bayerischen Waldes, die den Gesamtbestand der Art in Bayern gefährdet. Dass die Untersuchungen nur an einem Wildtierinstitut erfolgten, aber offenbar nicht nach DNA-Spuren der Täter geforscht wurde, ist für den BN ein weiterer Beleg, dass das bisherige polizeiliche Vorgehen unprofessionell ist.

Der BN hat im Internet eine Kampagne „Stoppt die Wilderer, rettet den Luchs!“ gestartet und bittet die Bürger, sich daran zu beteiligen!

[www.bund-naturschutz.de/aktionen/stoppt-die-wilderer-rettet-den-luchs.html](http://www.bund-naturschutz.de/aktionen/stoppt-die-wilderer-rettet-den-luchs.html)

Für Rückfragen: Dr. Kai Frobel, BN-Artenschutzreferent (0911/8187819), Christian Hierneis (0178/5372048), Jens Schlüter (0151/15212767)

**Landesfachgeschäftsstelle**

Bauernfeindstr. 23

90471 Nürnberg

Tel. 0911/81 87 8-0

Fax 0911/86 95 68

lfg@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

Nürnberg, 30.06.2015

PM 059-15/LFG

Naturschutz